

Mastkaninchen in Gruppen halten



Kaninchen wollen herumtollen und ausruhen können.

Anstatt Kaninchen in Käfigen zu halten, kann man ihren Stall wie ein Haus mit mehreren Etagen und Zimmern einrichten. Auch so ist eine wirtschaftliche Mast möglich, wie Schweizer Kaninchenpioniere zeigen.

«Das Kaninchen ist ein anspruchsvolles Tier. Je mehr wir von ihm wissen, desto stärker werden wir uns bewusst, wie wenig wir eigentlich wissen», erklärt Felix Näf, was ihn an den wolligen Hoppel-tieren so fasziniert. Schon als Kind hat er auf dem Bauernhof um die 200 «Chüngel» gehalten. Mittlerweile hat er aus dem früheren Hobby einen landwirtschaftlichen Betriebszweig mit guten Zukunftschancen aufgebaut und arbeitet dabei mit Bauern in der Region zusammen.

Schlechte Haltungsbedingungen im Ausland

Der Grossverteiler Coop setzt bereits seit 1999 auf Fleisch von Kaninchen aus tierfreundlicher Haltung. Die Nachfrage verstärkte sich, als die Schweizer Grossverteiler sich Ende 2008 eine freiwillige Importsperr von Kaninchenfleisch auferlegten. Grund waren die schlechten Haltungsbedingungen bei den Produzenten in Frankreich und den Oststaaten. Den Grossverteilern genügend Fleisch aus tierfreundlicher Haltung zu liefern, ist eine Chance und eine Herausforderung für die landwirtschaftliche Kaninchenhaltung in der Schweiz.

Felix und seine Frau Rosmarie Näf haben die Firma Kani-Swiss GmbH gegründet, welche Kaninchen kauft, schlachtet und an die Bell AG, an Coop und an Spitäler liefert. Doch Näfs schlachten und vermarkten nicht nur, sondern sie halten auch selbst Kaninchen in mehreren Ställen.



Der Stall mit den Gruppenbuchten.

Haltung wie in einem Haus

In einem ehemaligen Milchviehstall hat Familie Näf 68 verhaltensgerecht strukturierte Buchten eingebaut, in welchen jeweils 25 Mastkaninchen Platz haben,

«Unsere Buchten kann man mit einem Haus vergleichen», sagt Felix Näf. Die Tiere haben mehrere Etagen zur Verfügung, die wie bei einer Pyramide übereinander angeordnet sind. Je weiter oben, desto kürzer werden die Etagen. Dies erlaubt den Tieren, von vorne und hinten auf die nächste Etage zu springen. Auf der untersten Etage befinden sich ein runder Futterautomat mit Pellets und mehrere Nippel, an denen die Kaninchen Wasser aufnehmen können. Die beiden untersten Etagen sind mit einem Kunststoff-Rost ausgelegt, während der Boden der beiden oberen aus Holz besteht und mit Stroh eingestreut ist.



Ein «Haus» mit mehreren Etagen.

Masse und Einrichtungen gemäss BTS-Programm

Je nachdem, wie warm es gerade im Stall ist, liegen die Tiere mehr auf der Einstreu oder auf dem Rost. Die Buchten erfüllen die Anforderungen des BTS-Programms des Bundes. BTS steht für «Besonders tierfreundliche Stallhaltungssystem». Das Programm geht über die Mindestmasse der Tierschutzverordnung hinaus und unterstützt besonders tierfreundliche Stallhaltungen mit finanziellen Beiträgen.

Das BTS-Programm verlangt, dass sowohl die Muttertieren als auch die zur Ausmast bestimmten Jungtiere in Gruppen gehalten werden. Familie Näf mästet die Jungtiere bis zu einem Alter von 11-12 Wochen; sie haben dann ein Gewicht von etwa 2,6 kg erreicht. Im BTS-Programm müssen die Tiere bis zum 84sten Lebenstag eine Gesamtfläche von mindestens 0,15 m² /Tier zur Verfügung haben, davon mindestens 0,04 m²/Tier erhöhte Fläche und mindestens 0,05 m²/Tier eingestreute Fläche; der Mindestabstand der Etagen beträgt in der lichten Weite 20 cm.



Gerne beknabbern die Kaninchen die weichen Hölzer.



Die Heuraufe ist von zwei Etagen aus erreichbar.

Frisches Stroh bietet den Tieren Beschäftigung. In manchen Buchten haben sie auf der obersten und zweitobersten Etage Zugang zu einer Heuraufe. Zum Nagen dienen den Kaninchen die Seitenbretter der Etagen, die aus Tannenholz gefertigt sind und nach ein paar Umtrieben jeweils ersetzt werden müssen.

Tierfreundlich und übersichtlich

Zusammen mit Lotti Bigler, der Kaninchenexpertin des Bundesamtes für Veterinärwesen, haben Näfs Verschiedenes ausprobiert, um eine Bucht zu entwickeln, die den Tieren Rückzugsbereiche bietet und dem Tierbetreuer gleichzeitig eine gute Übersicht gewährt. Die verschiedenen Etagen erlauben den Tieren, einander auszuweichen und «aus den Augen zu gehen», denn nicht alle Tiere sind gerne beieinander, erklärt Felix Näf. Kot und Harn der Kaninchen fallen vom Rost in eine Kotgrube. Die Einstreu wird einmal in der Woche ausgewechselt, wozu sich die vordere Wand der Bucht entfernen lässt.

Nicht immer liegen die Tiere so ruhig, wie es für den Besucher am Mittag aussieht. «Morgens und abends haben junge Kaninchen ihre Spielstunden und dann kann ganz schön die Post abgehen», erklärt Felix Näf. Um ein einzelnes Tier schonend herauszuholen, braucht es Geduld und Geschick. Der Tierhalter schiebt eine Wand von hinten nach vorne, so dass die Kaninchen nicht nach hinten entweichen und ohne Aufregung gefasst werden können.

Die Tiere kommen im Alter von 4 bis 5 Wochen – wie sie auch natürlicherweise von den Müttern abgesetzt werden – aus verschiedenen Zuchtbetrieben auf den Mastbetrieb. Sie werden nicht nach Geschlecht getrennt. Bevor sie im Alter von 13 bis 14 Wochen geschlechtsreif werden, kommen sie schon zur Schlachtung. Da sich der Sexualtrieb bei einigen Böcken schon vorher entwickelt,

kann es zwischen diesen zu Streitereien kommen. Grobe Verletzungen seien ganz selten, berichtet der Tierhalter, da sich die Tiere in den Buchten ausweichen und zurückziehen können.

Richtig füttern und Einrichtungen sauber halten

Die Buchten der anderen Landwirte, die ihre Tiere an die Kani-Swiss GmbH liefern, sehen ähnlich aus wie oben beschrieben. Wichtig sei, dass die Kaninchenhalter kreativ seien und mitdächten. Felix Näf sieht dies als Voraussetzung, wenn man Erfolg haben möchte. Man müsse «mit Leib und Seele» hinter den Tieren stehen und ein Auge für sie haben. Doch auch, wenn man alles gut mache, können die Tiere krank werden, und es könne schnell einmal zu Ausfällen kommen, da Kaninchen sehr sensible Tiere seien. Dann müsse man schnell reagieren und den Tierarzt beiziehen.

In der freien Natur gibt es oft grosse Verluste, wohl ein Grund für die bekannt hohe Fruchtbarkeit von Kaninchen. Im Falle einer Kaninchenhaltung unter menschlicher Obhut gilt es aber aus tierschützerisch-ethischen und wirtschaftlichen Gründen, die Verluste möglichst tief zu halten. Besonders empfindlich ist der Magen-Darm-Trakt der Tiere. Für eine gute Verdauung müssen Kaninchen neben dem Kraftfutter immer rohfaserreiches, nicht zu junges Heu zur Verfügung haben. Auch die Sauberkeit des Stalles und der Futterschalen spielen eine wichtige Rolle, damit Kaninchen gesund bleiben.

Gutes Stallklima

Neben den verhaltensgerecht strukturierten, geräumigen Buchten, der Hygiene und der Fütterung ist auch das Stallklima wichtig. Licht und frische Luft fördern die Gesundheit. Im Stall hat es deswegen neben einer künstlichen Lüftung ein Gitter in der Stalltüre, das die Luft durchlässt, aber unerwünschte Gäste wie Hunde und Katzen fern hält.



Stall mit drei Etagen.



Ein Gitter in der Stalltüre hält Feinde fern und lässt frische Luft in den Stall.

Weitere Informationen:

www.bvet.admin.ch >Tiere richtig halten

www.blw.admin.ch >Direktzahlung >BTS und RAUS

Adresse Beispielbetrieb:

Felix und Rosmarie Näf, Isenbergswil, 5637 Geltwil bei Muri, Tel. 056 664 15 58

www.schweizerkaninchen.ch

Planung:

Felix und Rosmarie Näf zusammen mit Lotti Bigler vom BVET

Autor und Fotos:

Michael Götz, Dr. Ing. Agr., Landwirtschaftliche Bauberatung-GmbH, Säntisstrasse 2a,
9034 Eggersriet SG, Tel./Fax 071 877 22 29, migoetz@paus.ch, www.goetz-beratungen.ch

Herausgeber:

Schweizer Tierschutz STS, Dornacherstrasse 101, 4008 Basel,
Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90, www.tierschutz.com, sts@tierschutz.com

Dieses und weitere Merkblätter stehen unter

www.tierschutz.com>publikationen>Nutztiere/Konsum>Infothek zum Download bereit.